

XXII. GP.-NR**2706 /J****02. März 2005**

ANFRAGE

der Abgeordneten Weinzinger, Grünewald, Freundinnen und Freunde

an die Bundesministerin für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz

betreffend Werbung im "40+ Guide" und im "Männer Guide"

Das Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz vertreibt neben anderen Publikationen auch zwei Broschüren, eine mit dem Titel „40 plus Guide“ sowie den „Männer Guide“, an denen sich das Ministerium allem Anschein nach auch direkt beteiligt hat. Obwohl bei flüchtiger Betrachtung der Eindruck entstehen kann, es handle sich bei besagten Broschüren um Publikationen des Ministeriums selbst – ein Eindruck, der noch verstärkt wird durch das offizielle Vorwort von Minister Haupt und Staatssekretärin Haubner (in der Broschüre beide noch in diesen Funktionen) – handelt es sich jedoch um Publikationen des MediaMed Verlages. Die Broschüren bestehen überdies im wesentlichen aus Werbeeinschaltungen und entsprechen jedenfalls nicht den Ansprüchen an seriöse, wissenschaftlich basierte und unabhängige Information.

Es stellt sich die Frage, aus welchem Grund das Bundesministerium für soziale Sicherheit, Generationen und Konsumentenschutz allem Anschein nach Gelder aus öffentlichen Mitteln verwendet und Broschüren vertreibt, die nicht den Ansprüchen an objektive und unabhängige Information genügen und in erster Linie Werbezwecke erfüllen dürften. Des Weiteren ist zu hinterfragen, welche Kosten dadurch entstanden sind. Den LeserInnen wird suggeriert, dass die publizierten Einrichtungen und deren Gesundheitsangebote (zB Fettabsaugung) von öffentlicher, kompetenter Seite empfohlen werden, was wohl kaum zu rechtfertigen ist. Es besteht kein grundloser Verdacht, dass durch die ministerielle Förderung auch noch Gewinne privater Krankenanstalten subventioniert werden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wird der Inhalt dieser Guides aus gesundheitspolitischer Sicht für unbedenklich und empfehlenswert gehalten ? Falls nein, was tun Sie um auf mögliche Nebenwirkungen und negativen Folgen der Angeboteten Produkte und Dienstleistungen hinzuweisen?
2. Werden die in diesen Guides beworbenen Personen, Produkte und Dienstleistungen in irgendeiner anderen Form vom Bundesministerium unterstützt?

3. Wird der Inhalt dieser Guides aus frauenpolitischer Sicht für unbedenklich und empfehlenswert gehalten?
 4. Soll mit dem „40+ Guide“ älteren Frauen vermittelt werden, dass es vorteilhaft für sie wäre sich einer Schönheitsbehandlung unterzuhören? Falls nein, was tun Sie um diesen Anschein zu verhindern?
 5. Wird der Inhalt dieser Guides aus männerpolitischer Sicht für unbedenklich und empfehlenswert gehalten?
 6. Werden die von privaten Krankenanstalten und anderen privaten AnbieterInnen angebotenen Interventionen auf ihre Sinnhaftigkeit und Angemessenheit geprüft?
 7. Was sind die Kriterien die Ihr Ressort bewegen, derartige Patronanzen zu übernehmen und wie differenzieren sie zwischen gesundheitspolitisch seriösen und weniger seriösen Angeboten?

July 19
from Miss —
W. K. 21